

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates der Ortschaft Heimbach

am Montag, den 09.09.2024,

im Bürgersaal des Ortschaftsamtes Heimbach

Verhandelt: Teningen-Heimbach, den 09.09.2024

### **Anwesend:**

1. Vorsitzender: Designierter Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz  
(weiterhin Ortsvorsteher genannt)
2. Ortschaftsräte: Hans-Ulrich Lutz, Werner Gugel, Michael Kuri, Uli Hummel, Christine Limberger, ab TOP 3 Johannes Lenßen, Thomas Hügler, Steffen Brupbach
3. Beamte, Angestellte, usw.: Herbert Luckmann (Gemeinderat)  
Anja Siebenschock (Schriftführerin)  
Felicitas Noorollah (Presse BZ)

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest,

- dass zu der Verhandlung durch die Ladung vom 15.08.2024 ortsüblich und fristgerecht eingeladen worden ist,
- Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am 28.08.2024/04.09.2024 ortsüblich bekannt gegeben worden sind,
- das Gremium beschlussfähig ist, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

Es fehlen als beurlaubt: -/-

nicht beurlaubt oder aus anderen Gründen: -/-

Als Urkundspersonen werden ernannt: Die Unterzeichnenden.

Beginn der Sitzung: 19.03 Uhr

Zuhörer: 8 Personen

### **Tagesordnung:**

- 1. Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung**
- 2. Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**
- 3. Einführung und Verpflichtung eines neu gewählten Ortschaftsrates**
- 4. Haushaltswünsche der Ortschaft Heimbach für 2025**
- 5. Regionalplan Südlicher Oberrhein, Teilfortschreibung „Solarenergie“ - Beteiligung der Träger öffentlicher Belange**

- 6. **Bebauungsplan "Am Schlosspark", Ortsteil Heimbach:  
Zustimmung zur Bildung einer Erschließungsgemeinschaft und  
Bauftragung eines Erschließungsträgers**
- 7. **Benennung eines landwirtschaftlichen Weges mit einem Straßennamen**
- 8. **Bauanträge**
- 9. **Informationen des Ortschaftsamtes**
- 10. **Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**
- 11. **Anfragen und Verschiedenes**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz begrüßt die Anwesenden und Johannes Lenßen als neu gewählten aber noch nicht verpflichteten Ortschaftsrat zu dieser Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Hierauf wird in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

### **TOP 1: Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung**

In der Sitzung vom 22.07.2024 wurden die Sitzungsniederschriften vom 07.05.2024 genehmigt.

### **TOP 2: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**

- Paul Jöhle sagt, dass in der **Dreibrunnenstraße Tempo 30** angeordnet ist. Hier ist auch die elektronische Geschwindigkeitsanzeige-Tafel angebracht. Von Köndringen kommend nach der Sternenkurve würden die Fahrzeuge aber richtig Gas geben. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass es sich bei der Geschwindigkeitsanzeige lediglich um einen Warnhinweis ohne Sanktionen handelt. Er sagt, dass er - wie bereits zugesagt - Geschwindigkeits-Kontrollen an dieser Stelle einfordern wird.

- Siegfried Lehr fragt, ob es an der Einmündung von der Köndringer Straße auf den Marktplatz ein **Schild mit dem Hinweis auf den Friedhof/WC** geben könnte. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, dass der Ortschaftsrat bereits ein Konzept für die Beschilderung erarbeitet hat. Dieses liegt bei der Verwaltung zur Bearbeitung.

### **TOP 3: Einführung und Verpflichtung eines neu gewählten Ortschaftsrates**

In der heutigen Sitzung wird der neu gewählte Ortschaftsrat Johannes Lenßen, der in der konstituierenden Ortschaftsratssitzung am 22. Juli 2024 verhindert und entschuldigt war, nach den Vorschriften des § 32 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GemO) verpflichtet.

Nach Ausführungen über die Aufgaben und den Auftrag eines Ortschaftsrates sowie Unterrichtung über die Rechte und Pflichten wird Johannes Lenßen auf gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten verpflichtet. Die Verpflichtung wird aktenkundig gemacht. Eine Ausfertigung hierüber wird sich bei den Wahlakten befinden.

Johannes Lenßen erhebt sich und Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz verliest die Verpflichtungsformel:

**„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“**

Johannes Lenßen antwortet mit „Ich gelobe“, anschließend wird er durch Handschlag und Unterschrift verpflichtet. Er nimmt anschließend als ordentliches Mitglied am Ratstisch Platz.

#### **TOP 4: Haushaltswünsche der Ortschaft Heimbach für 2025**

**Der Ortschaftsrat weist darauf hin, dass er sich im Wesentlichen darauf beschränkt hat, die Planungen der vergangenen Jahre für die Einbringung in den Haushalt vorzuschlagen und keine neuen Maßnahmen vorzubringen.**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bezieht sich auf die verteilte Sitzungsvorlage (siehe Anlage). Er weist darauf hin, dass lediglich die Haushaltswünsche mit Priorität 1 mit der Bitte um Aufnahme in den Haushaltsplan an die Kämmerei weitergeleitet werden.

Durch das Bauamt eingebrachte Positionen (s. Sitzungsvorlage):

##### Anton-Götz-Halle:

Neue Beleuchtungssteuerung, da direkt im Verteiler geschaltet werden muss und Fehlbedienungen vorkommen. Ein Angebot der Fa. Lang liegt dem Bauamt vor.

##### Straßen/Wege:

- Sanierung Gottesackerwegli, stark schadhafter mittlerer Abschnitt:

Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt, wie bei der Sanierung des Gottesackerweglis die Oberflächenbeschaffenheit sein soll. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass er wieder mit einer festen Oberfläche ausgeführt wird.

- Obere Friedhofstraße/Parkplätze/Absenkung der Bordsteine:

Ortschaftsrat Werner Gugel fragt, ob es einen Zeitplan für diese Arbeiten gibt. Herr Lutz verneint dies, erst wird eine Fachfirma diesen Bereich in Augenschein nehmen.

- Sanierung Blumbergstraße:

Ortsvorsteher Lutz sagt, dass diese einen glatten Belag bekommen soll.

- Sanierung Höppeleweg

**Ortschaftsrat Uli Hummel schlägt vor, dass der Ortschaftsrat den Beschluss fasst, dass er die durch das Bauamt eingebrachten Vorschläge begrüßt und unterstützt.**

**Beschluss: Diesem Vorschlag stimmt der Ortschaftsrat mit folgendem Abstimmungsergebnis zu:**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

##### Gebäude:

###### Alle öffentlichen Gebäude:

- Sanierungsfahrpläne:

Ortschaftsrat Uli Hummel merkt an, dass hierfür der Aufwand nicht so hoch ist, damit aber Einsparungen erzielt werden. Ortschaftsrat Michael Kuri sagt, dass eine neutrale Stelle den energetischen Zustand der Gebäude einschätzen sollte. Dies kann eine Entscheidungsgrundlage für künftiges Vorgehen und die Ableitung notwendiger Maßnahmen sein. Ortschaftsrat Werner Gugel hat bei einer Gemeinderats-Sitzung gefragt, warum die Energieverbräuche 2022 so hoch wie 2018 waren, obwohl 2022 eingespart werden sollte. Holger Weis (FB 2) antwortete, dass zwar eingespart wurde, dass aber durch Provisorien eine Überkompensation erfolgte. Es wurde versprochen,

dass der Ortschaftsrat die Verbräuche von Heimbach bekommt, dies ist jedoch noch nicht geschehen.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass diese Maßnahme als Entscheidungsgrundlage für künftiges Vorgehen mit Priorität 1 in den Haushalt eingebracht werden soll.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

- Meldeanlagen für Starkregenrisiko zzgl. Alarmierungs- und Evakuierungspläne: Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz ist nicht bekannt, ob es für den Notfall Alarmierungs- und Evakuierungspläne gibt und die Frage ist, wer die Reißleine zieht, falls geräumt werden muss. Bereits vor zwei Jahren wurden Meldeanlagen abgelehnt.

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass die Alarmbereitschaft aus der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Informationen (z.B. Warn-Apps) generiert wird. Ortschaftsrat Michael Kuri appelliert hier auch an den gesunden Menschenverstand, eine Gefahr rechtzeitig zu erkennen. Technische Meldeanlagen erforderten Wartung und damit Kosten.

Die SPD stellt den Antrag, dass Alarmierungs- und Evakuierungspläne für Starkregenrisiko erstellt werden.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass Alarmierungs- und Evakuierungspläne für Starkregenrisiko erstellt werden und die erforderlichen organisatorischen Maßnahmen mit Priorität 1 in den Haushalt eingebracht werden soll.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

- Alle öffentlichen Gebäude, Straßen, Spielplätze; Regelmäßige Einstellung von Finanzmitteln für die Unterhaltung:

Ortschaftsrat Uli Hummel sagt, dass nicht transparent ist, für welche Maßnahmen Geld da ist und warum/wo/was gemacht wird. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz empfiehlt, hierzu in der November-Sitzung Daniel Kaltenbach (Leiter FB 2) anzusprechen. Oftmals seien die eingestellten Mittel nicht objektscharf geplant. Gemeinderat Herbert Luckmann bemerkt, dass es einen allgemeinen Topf gibt. Sollen aber spezielle Maßnahmen priorisiert werden, können auch konkrete Mittel genau dafür eingeplant werden. Er regt an, regelmäßig das Bauamt zu kontaktieren und mitzuteilen, wenn etwas gemacht werden sollte.

Die Ortschaftsräte Hummel und Gugel wünschen Transparenz über die Verwendung der Mittel.

Da der Punkt nicht haushaltsrelevant ist, wird er aus den Haushaltswünschen herausgenommen.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass das Ortschaftsamt beauftragt wird, mit dem Bauamt regelmäßig die Verwendung der Gelder und Planung der durchzuführenden Maßnahmen zu besprechen.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Anton-Götz-Halle:

- Küche:

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz erläutert, dass eine neue Küche unabdingbar ist: Die bestehende Küche ist 40 Jahre alt, überaltert, lediglich eine Haushaltsküche statt einer Gastroküche, entspricht nicht den heutigen gesetzlichen Anforderungen.

Variante 1/Planungsrate beibehalten für Konzeptänderung: Es bestehen neue Anregungen zur Planung, wie z.B. den Einbau von mobilen Elementen für verschiedene Anforderung (z.B. Theke). Es könnte eine Durchreiche für Schmutzgeschirr rechts neben der Schiebetür eingebaut werden. Zudem sollte bedacht werden, dass bei einem zusätzlichen Stahlbau an den Platz für den eventuellen späteren Einbau einer barrierefreien Toilette gedacht wird. Ortschaftsrat Werner Gugel sagt, dass das Publikum nicht mehr in die Küche hinein soll. Arbeitsabläufe sollen getrennt werden nach Schmutz- und Sauberbereich. Es wird der Einbau einer Kühlzelle vorgeschlagen.

Ortsvorsteher Lutz sagt, dass es über Kosten und Möglichkeiten noch keine Aussagen gibt.

Variante 2/Umsetzung der bestehenden Planung: Dies stellt die kleinere Lösung dar.

Ortschaftsrat Michael Kuri sagt, Variante 2 könnte 2025 realisiert werden. Variante 1 würde eine größere Verzögerung darstellen, allerdings sei dies dann eine in die Zukunft gerichtete ordentliche Planung.

Die Ortschaftsräte Uli Hummel und Christine Limberger sprechen sich für Variante 1 aus.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen sagt, wenn die Küche mit der Option, sie hinten zu öffnen geplant würde, wäre im ersten Schritt nur der Küchenaustausch, im zweiten Schritt die Öffnung nach hinten möglich. So könnten in Ruhe Überlegungen zur weiteren Planung erfolgen.

Ortschaftsrat Werner Gugel merkt an, dass es schwierig sein könnte, nachträglich eine Kühlzelle einzubauen.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, dass von seiten der Planer keine Aussagen betreffs der Kühlzelle vorliegen.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass Variante 1 „Planungsrate beibehalten für Konzeptänderung“ mit Priorität 1 in den Haushalt eingebracht werden soll.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

- Planungsrate für Optimierung Beschallung und Bühnenbeleuchtung:

Ortschaftsrat Uli Hummel weiß ein Ingenieurbüro, das die Optimierung der Beschallungstechnik für ca. 2000,00 € prüfen kann. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, dass das Ortschaftsamt prüfen wird, ob hierfür bereits Mittel zur Verfügung stehen. Sollten sie zur Verfügung stehen, soll die Maßnahme umgesetzt werden.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass eine Planungsrate für die Optimierung der Beschallung und Bühnenbeleuchtung mit Priorität 1 in den Haushalt eingebracht werden soll, falls es noch keine gibt.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

- Behindertengerechte/barrierefreie Toilette:

Ortsvorsteher Lutz sagt, dass diese in Verbindung mit der Planungsrate für den Küchenaustausch geplant werden könnte. Mit Priorität 2 soll bei der Küchenplanung die planerische Berücksichtigung der behindertengerechten/barrierefreien Toilette erfolgen.

- Installation getrennter Stromanschlüsse für Anton-Götz-Halle und Schule im Zusammenhang mit dem neuen Trafohaus/Umstellung auf Erdverkabelung:

**Beschluss: Der Ortschaftsrat empfiehlt der Verwaltung einstimmig die Umstellung auf zwei getrennte Stromanschlüsse für Anton-Götz-Halle und Schule im Rahmen der jetzt laufenden Baumaßnahmen mit Priorität 2.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Schule und Kindergarten Heimbach, Erstellen eines Konzeptes Schule/Kindergarten zur langfristigen Nutzung beider Gebäude (Instandhaltung):

Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt, wie der Ortschaftsrat ansetzen kann, um die Attraktivität der Schule zu steigern. Ortschaftsrat Uli Hummel merkt an, dass den Eltern durch das Erstellen des Konzeptes zur langfristigen Nutzung beider Gebäude eine Perspektive gegeben muss. Dies hat bei den Haushaltswünschen Priorität 2.

Schule Heimbach, Vorbereitung der ab 2026 vorgeschriebenen Ganztagesbetreuung in Heimbach:

Ortschaftsrat Steffen Brupbach unterstreicht, dass durch die ab 2026 vorgeschriebene Ganztagesbetreuung die Attraktivität der Schule gesteigert wird. Einer der häufigsten Gründe für die Einschulung in Köndringen sei das bessere Betreuungsangebot.

In diesem Zusammenhang sagt Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz, dass die Schulentwicklung Haushalts-Thema der Gemeindeverwaltung ist.

**Hier schiebt Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz eine Information zur Schulsituation ein:** Die Weiterbeschäftigung des Lehrers der Familienklasse, Leon Lachmann, war anscheinend nicht garantiert. Nachdem bis wenige Tage vor Schulbeginn immer noch keine Information vorlag, drängte die Rektorin der Nikolaus-Christian-Sander-Schule Köndringen, Frau Hoffmann, auf eine Information. Mitte letzter Woche wurde ihr dann mitgeteilt, dass Herr Lachmann nicht mehr nach Heimbach kommen wird. Die Schule hätte insgesamt genug Deputatsstunden. Die Sondersituation der Familienklasse wurde bei der Personalbemessung nicht berücksichtigt. Die Schulleitung sichert zu, dass der Unterricht in Heimbach gewährleistet bleibt. Klassenlehrerin wird Frau Anderson sein, die neue Konrektorin. Sie kann allerdings den Unterricht nicht alleine abhalten, er wird auf mehrere Kolleginnen und Kollegen verteilt.

Gemeinderat Herbert Luckmann empfiehlt, mit der Verwaltung/Fachgebiet Schule zu sprechen und dieses Thema nochmals als zusätzlichen Auftrag an sie weiterzuleiten.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass das Ortschaftsamt den Fachbereich 3/ Fachgebiet Schule damit beauftragt, die Schulentwicklung**

**in Heimbach bezüglich der ab 2026 vorgeschriebenen Ganztagesbetreuung mit Priorität 1 im Haushalt zu berücksichtigen.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Schule Heimbach, Austausch der Fenster von zwei Klassenzimmern:

Dieser Punkt erhält Priorität 2. Der Fensteraustausch wird wie oben besprochen vom Ortschaftsamt aufgegriffen, wenn mit dem Bauamt regelmäßig die Verwendung der Gelder und Planung der durchzuführenden Maßnahmen besprochen wird.

Friedhof Heimbach:

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz informiert den Ortschaftsrat darüber, dass das frostsichere Standrohr bestellt ist und dann installiert werden soll. Die Maßnahmen zur Gießwasserversorgung sollen 2024 abgeschlossen werden, es sind lediglich noch Detailabstimmungen erforderlich.

Die Treppe am alten Verbindungsweg zum Urnenfeld wird aus dem laufenden Budget finanziert.

Infrastruktur:

Geschwindigkeitsanzeigetafel mit Datenspeicherung und Auslesemöglichkeit für Geschwindigkeit und evtl. Fahrzeugtyp:

Ortsvorsteher Lutz informiert den Ortschaftsrat darüber, dass nach Auskunft von Frau Philipp/FB 3 vorhandene Geräte eventuell umgerüstet werden können. Eine weitere technische Klärung mit dem Bauhof ist erforderlich.

Planungsrate: Erneuerung/Aufwertung der Dorfmitte:

Ein Konzept mit Bürgerbeteiligung ist im Zeitplan des Gemeindeentwicklungskonzeptes (s. GEK Projekt 6 S. 76, ELR 2.2.4) jetzt vorgesehen. Die Planungsrate wird in das Jahr 2025 übertragen. Das Thema erhält Priorität 2.

Instandhaltung der Gemeindeverbindungsstraße nach Landeck:

Dies ist laut Plan (s. Anlage) eine öffentliche Gemeindeverbindungsstraße, die Gemeinde hat die Verkehrssicherungspflicht. Förster Cornelius Reule hat auf Anfrage von Ortsvorsteher Lutz hin zugesagt, die Straßenränder nach der Wachstumsperiode freizuschneiden. Es sind nur sehr wenige Privatgrundstücke betroffen. Ortschaftsrat Werner Gugel sagt, dass Bürgermeister Hagenacker ihm zugesagt hatte, den Status der Straße zu überprüfen, bislang liegt hierzu noch kein Ergebnis vor.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, der Gemeindeverwaltung zu empfehlen, ihrer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Wärmeplan für Heimbach - Umsetzungsschritte:

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz ist eine Wärmeplanung für Heimbach nicht bekannt.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass die Gemeindeverwaltung darum gebeten wird, die kommunale Wärmeplanung für den Ortsteil Heimbach dem Ortschaftsrat vorzustellen.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Anschluss der Dorfbrunnen an das „alte Wassernetz“:

Diese Maßnahme soll im Zusammenhang mit dem Glasfaserausbau erfolgen und wird für das Jahr 2027 vorgemerkt. Sie erhält Priorität 3. Ortschaftsrat Uli Hummel bemerkt, dass Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker ihm zugesagt hat, dass diese Maßnahme durchgeführt werden soll.

Ortschaftsrat:

Jährliches Budget für Kleininvestitionen, das dem Ortschaftsrat zur Verfügung gestellt wird. Dieses Thema soll noch 2024 im Verwaltungsausschuss besprochen werden. Die CDU zieht ihren Wunsch auf Höhe des Budgets von 15.000 € zurück und schließt sich der Meinung der SPD an, dass es 10.000 € betragen soll.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dass er Verfügungsmittel in Höhe von 10.000 € mit Priorität 1 beantragt.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

**TOP 5: Regionalplan Südlicher Oberrhein, Teilfortschreibung „Solarenergie“ - Beteiligung der Träger öffentlicher Belange**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bezieht sich auf die verteilte Sitzungsvorlage (s. Anlage). Er erläutert die Rolle des Regionalverbandes und erklärt den politischen Hintergrund, s. auch 05.1 Beschlussvorlage DS VVS 01-24. Wo sich regionale Grünzüge befinden, sind grundsätzlich Bebauungen ausgeschlossen. Ohne Änderung des Regionalplans wäre dort die Errichtung von PV-Anlagen nur mit sogenanntem Zielabweichungsverfahren möglich. Mit Inkraftsetzung wird der Sperrcharakter der Grünzüge im Regionalplan für Solarenergie geöffnet.

Es gibt keine Windkraftflächen, die windhöflich genug sind (kein ausreichendes Ertragspotenzial). Für Teningen sind drei Flächen für PV-Anlagen vorgesehen.

Hinweis zum Verfahren:

Sobald die Teilfortschreibung nach Anhörung aller Träger der öffentlichen Belange abgeschlossen und rechtskräftig ist, können Interessenten Anträge auf Errichtung von PV-Anlagen stellen. Für den Bau wären dann Bebauungspläne nach dem üblichen Verfahren aufzustellen. Mit der anstehenden Teilfortschreibung stünden der Aufstellung von Bebauungsplänen regionale Grünzüge nicht mehr im Wege. Alle anderen Belange würden jedoch regulär geprüft.

Die Fläche F-57 umfasst ca. 8 +/- 2 ha, entsprechend etwa ¼ der bebauten Fläche von Heimbach. Es handelt sich um etwa 50 Flurstücke im Streubesitz.

Ein allgemeiner und ein spezifischer Lageplan sind als Sitzungsvorlage beigelegt.

Der Ortschaftsrat wird nun zu seiner Meinung zur Fläche F-57 in Heimbach angehört. Zuvor weist Ortsvorsteher Lutz darauf hin, dass der Teilbereich am Hungerberg herausgenommen werden muss, da hier kein regionaler Grünzug liegt.

Ortschaftsrat Michael Kuri fragt, wie man auf die Flächen kam. Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass es sich um Flächen handelt, die sich hypothetisch für diese Anlagen eignen. Ortschaftsrat Uli Hummel ergänzt, dass die Bundesländer den Auftrag haben, entsprechende Flächen auszuweisen.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt nach den Nachteilen von PV-Anlagen. Uli Hummel antwortet, dass diese Flächen nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden können. Die Ortschaftsräte Thomas Hügler und Steffen Brupbach weisen darauf hin, dass die gesamte vorgesehene Fläche landwirtschaftlich genutzt wird. Eine Bebauung mit PV-Anlagen wird nur relevant, wenn sich auch jemand findet, der dort entsprechende Anlagen errichten will und Gelände zur Verfügung gestellt wird.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat stimmt der Ausweisung der Fläche 1 (F-57) im Gewann Enderstal prinzipiell zu. Die zusätzliche ausgewiesene Fläche im Gewann „Hungerberg“ liegt nicht im regionalen Grünzug und ist demnach nicht Bestandteil der Regionalplanfortschreibung. Diese Teilfläche muss als Festsetzung im Plan gestrichen werden.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	6	2	0

**TOP 6: Bebauungsplan "Am Schlosspark", Ortsteil Heimbach: Zustimmung zur Bildung einer Erschließungsgemeinschaft und Beauftragung eines Erschließungsträgers**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bezieht sich auf die verteilte Sitzungsvorlage (s. Anlage).

badenovaKonzept arbeitet seit einiger Zeit zur allgemeinen Zufriedenheit für die Gemeindeverwaltung und ist günstigster Bieter, er kommt aus der Region. Der andere Anbieter sitzt in Pforzheim, dies ist entfernungsmaßig ungünstiger.

Ortschaftsrat Uli Hummel fragt, ob der Flächentausch bereits im Flächennutzungsplan abgestimmt wurde. Ortsvorsteher Lutz wird sich danach erkundigen.

Ortschaftsrat Michael Kuri fragt, ob es mit den Grundstückseigentümern bereits Vorgespräche gab. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass Eigentümer oder deren Vertreter bei ihm waren und sich informiert haben. Im Rahmen der Bildung der Erschließungsgemeinschaft werden Gespräche mit den Eigentümern geführt. Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt, ob die Eigentümer direkt an die Bauherren verkaufen oder an die Gemeinde, die es dann weiter verkauft. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass die Eigentümer entweder ihre Grundstücke an die Gemeinde verkaufen können, die sie dann erschließen lässt und verkaufen wird oder die Eigentümer Erschließungsbeteiligte werden und die Grundstücke bebauen oder verkaufen.

Ortsvorsteher Lutz weist darauf hin, dass der Gemeinderat am 5. März 2024 eine Bauverpflichtung beschlossen hat.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig der Bildung einer Erschließungsgemeinschaft zu. Der Auftrag als Erschließungsträger tätig zu werden wird an die badenovaKonzept, Tullastraße 61, 79108 Freiburg vergeben. Der Städtebauliche Vertrag ist auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

**TOP 7: Benennung eines landwirtschaftlichen Weges mit einem Straßennamen**

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz verweist darauf, dass die Straßenwidmung unklar ist, daher wird im Tagesordnungspunkt das Wort „landwirtschaftlichen“ gestrichen. Es handelt sich um den Weg, der im ortsüblichen Sprachgebrauch „Neuweg“ genannt wird.

Um 21.21 Uhr verlässt Ortschaftsrat Steffen Brupbach als befangen den Sitzungstisch. Ortsvorsteher Lutz bezieht sich auf die verteilte Sitzungsvorlage (s. Anlage). Laut Hauptsatzung der Gemeinde Teningen § 12, Abs. 4, Nr. 44 ist dem Ortschaftsrat die Benennung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zur Entscheidung übertragen. Die Vergabe von Hausnummern erfolgt durch die Gemeindeverwaltung.

**Beschluss: Der Ortschaftsrat beschließt einstimmig, dem Weg den im örtlichen Sprachgebrauch verwendeten Namen „Neuweg“ zu geben. Die Verwaltung erhält den Auftrag, Hausnummern zu vergeben und die Beschilderung mit einem Straßenschild vorzunehmen.**

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	8	0	0

Um 21.26 Uhr nimmt Ortschaftsrat Steffen Brupbach wieder am Sitzungstisch Platz.

**TOP 8: Bauanträge**

Über zwei Bauanträge wurde im Umlaufverfahren entschieden:

- Bau eines Einfamilienhauses mit Carport, Friedhofstr. 12 a: Der Ortschaftsrat hat keine Einwände.

- Bau einer Wald- und Bauernhof-Kita auf dem Brupbachhof: Der Ortschaftsrat hat dem Bauantrag des Kindergartens mehrheitlich ohne Einwände zugestimmt. Er äußerte jedoch Fragen betreffend die Verkehrssituation. Abgehend von der K 5115 führt der Bring- und Abholverkehr über einen schmalen Weg. Wenn sich Fahrzeuge begegnen, müssen sie auf Grünland ausweichen. Beim geplanten Kindergarten selbst sind zwei Stellplätze vorgesehen. Es ist unklar, ob diese für das Personal oder für Eltern vorgesehen sind. Gegebenenfalls müsste der Grundstückseigentümer zulassen, dass Fahrzeuge auf dem nicht vom Kindergarten genutzten Teil abgestellt werden dürfen. Die Durchfahrt auf dem Weg sollte für andere Anlieger (privat/ Landwirtschaft) nicht unnötig blockiert werden.

Ortschaftsrat Werner Gugel bemerkt, dass der Gemeinderat dem Bauantrag zugestimmt hat. Allerdings seien ihm die Hintergründe nicht bekannt gewesen.

Gemeinderat Herbert Luckmann sagt dazu, dass dem Gemeinderat das Abstimmungsergebnis des Ortschaftsrates vorgetragen worden sei.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz merkt an, dass im Protokoll der Gemeinderats-Sitzung stehen muss, dass der Ortschaftsrat zu diesem Thema gehört wurde. Er sichert zu, den Verfahrensablauf zu prüfen, sobald das Protokoll vorliegt. Am 25.09. findet zur Klärung verschiedener Fragen (Ausweichbuchten, Wasseranschluss, Löschwasserversorgung, Müllentsorgung usw.) ein Ortstermin mit dem Bauamt, dem Amt für öffentliche Ordnung, dem Fachbereich Schule, Soziales und Familie, dem Grundstückseigentümer, dem Kindergarten-Träger und Daniel Kaltenbach (Leiter FB 2) statt.

- Bauantrag zum Neubau eines Hauses mit drei barrierearmen und zwei barrierefreien Wohnungen, Blumbergstraße 18 (s. Sitzungsvorlage):

Dem Ortschaftsrat wird das laufende Antragsverfahren zur Kenntnis gegeben:

Am 09.09.2024 fand ein Ortstermin mit Bauherren, Architekt, Landratsamt, Bauamt Teningen und Ortsvorsteher Lutz statt.

Die Unterlagen sind noch nicht vollständig.

Die Planung wird überarbeitet. Das oberste Geschoss muss nach der 1977 gültigen Baunutzungsverordnung überplant werden (keine Anrechnung als Vollgeschoss, wenn Größe max. 2/3 eines Vollgeschosses; aktueller Antrag liegt bei 72%). Der Architekt überlegt sich die Einrückung des Dachgeschosses an die Hangseite.

Die Dachform des Hauses Blumbergstraße 20 ist nicht korrekt dargestellt (Traufhöhe ist hangseitig höher).

Befreiungen von Dachform, Dachneigung, Geschossflächenzahl und Geschossigkeit werden erforderlich.

Die Planung wird nochmals überarbeitet, ein neuer Bauantrag folgt. Er wird dem Ortschaftsrat zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Ortschaftsrat Johannes Lenßen fragt, ob eine Anhörung der Anlieger erfolgt. Ortsvorsteher Lutz antwortet, dass dies nach der Änderung des Baurechts nicht mehr notwendig ist, außer Abstandsflächen werden unterschritten. Das Bauamt möchte die Anlieger aber trotzdem unterrichten.

Der Ortschaftsrat nimmt diese Information zur Kenntnis.

### **TOP 9: Informationen des Ortschaftsamtes**

Anja Siebenschock teilt mit, dass das Ortschaftsamt vom 16.09. bis einschließlich 27.09. geschlossen ist.

Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz informiert über Folgendes:

- Über den **Stand Küche Anton-Götz-Halle und Gießwasserversorgung** auf dem Friedhof wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen berichtet.

- Das **Rebhiesli** am Blumberg war zugewuchert, Efeu bedrohte die Dacheindeckung, ein Fenster war defekt und die Tür nicht zu öffnen. Die Herren Thomas Hilbig und Werner Gugel haben sich der Situation angenommen, gerodet und mit Unterstützung von Konrad Rieder Fenster und Tür in Ordnung gebracht. Sie haben sich bereit erklärt, die Pflegepatenschaft zu übernehmen. Dafür spricht Ortsvorsteher Lutz seinen herzlichen Dank aus. Bei der Pflege des Ortsbilds, der Landschaft und Kulturgüter ist die Gemeinde auf das freiwillige Engagement von Ehrenamtlichen angewiesen und es ist sehr erfreulich, dass sich immer wieder solche Personen finden.

### **TOP 10: Fragen und Anregungen der anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer**

- Roswitha Graser fragt, ob es sich bei dem unter TOP 4 genannten **Höppeleweg** um den Waldweg handelt Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz bejaht dies.

- Roswitha Graser merkt an, dass die **Alte Mühlenstraße** im Bereich der Baumschule (Ortseingang Brücke) stark schadhaft ist. Viele Autofahrer weichen hier auf die Grünfläche aus.

- Sie sagt, dass bei der **Gemeinderats-Sitzung bezüglich der Wald- und Bauernhof KiTa die Stellungnahme des Ortschaftsrates zunächst nicht vorgelesen wurde. Erst auf Nachfrage wurde kurz darüber informiert, jedoch nicht ausführlich.**

- Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sagt, dass der Ortschaftsrat in der letzten Ratsperiode oft zu **Bauanträgen im Umlauf-Verfahren** Stellung nehmen musste. Bei

Bauanträgen einfacher Art, bei denen alle Vorschriften eingehalten werden, sei dies akzeptabel. Jedoch sollte die Öffentlichkeit in jedem Falle gewahrt bleiben. Bauanträge wie beispielsweise der des Wald- und Bauernhof-Kindergartens sei kein Gegenstand einfacher Art. Dies sollte unbedingt in öffentlicher Sitzung behandelt werden. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz hatte sich hierzu mit Daniel Kaltenbach (Leiter FB 2) auf eine Formulierung bei der Gemeinderats-Sitzung geeinigt; der Gemeinderat muss auf die Bedenken des Ortschaftsrates hingewiesen werden, wenn aus einer Baugenehmigung eventuell Folgen mit finanziellen Aufwendungen entstehen können.

### **TOP 11: Anfragen und Verschiedenes**

- Ortschaftsrätin Christine Limberger weist darauf hin, dass das **Holzgeländer am Treppenaufgang hoch zur Schule zugewuchert** ist.

- Sie weist darauf hin, dass der **Spiegel an der Galli-Kurve** (Kurve bei Dreibrunnenstraße 20) von der Linde so zugewachsen ist, dass man nichts mehr sieht.

- Sie fragt wie bereits in der öffentlichen Ortschaftsrats-Sitzung vom 7. Mai 2024, ob **Am Seiberg ein Hundekot-Mülleimer** angebracht werden kann.

- Ortschaftsrat Thomas Hügler weist darauf hin, dass der **Verkehrsspiegel am Ortseingang auf dem Radweg von Köndringen** kommend bei etwas Wind immer umklappt und bittet um Befestigung.

- Ortschaftsrat Werner Gugel sagt, dass die **Aufnahme der Ortschaftsrats-Sitzungen in das Rats-Info-System** in dieser Sitzungsperiode versprochen wurde. Dies ist noch nicht geschehen. Ortsvorsteher Lutz verweist auf die Urlaubs-Zeit, er wird bei der Verwaltung nachfragen.

- Ortschaftsrat Werner Gugel fragt wiederholt (wie bereits bei der Ortschaftsrats-Sitzung vom 7. Mai), wie hoch die **Einsparung beim Ortschaftsamt durch den Wegfall des Pass- und Meldewesens** ist. Dies war einer der Gründe, weshalb diese Aufgabe vom Ortschaftsamt nach Teningen verlagert wurde. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz sind keine Zahlen bekannt.

- Ortschaftsrat Michael Kuri bemerkt, dass in der **Engstelle der Habsburgerstraße bei Fehrenbach eine Scheune** steht, deren **Dach einsturzgefährdet** ist. Er regt an, dass die Verwaltung diesbezüglich mit dem Eigentümer ins Gespräch kommt. Falls dieser bei der Scheune Veränderungen möchte, könnte die **Engstelle eliminiert** werden. Ortsvorsteher Lutz sagt, dass er dies verwaltungsintern besprechen wird. Im zweiten Schritt könnte der Eigentümer angesprochen werden.

- Ortschaftsrat Uli Hummel weist darauf hin, dass versucht wird, **PV-Anlagen als Haustürgeschäft** zu verkaufen. Er rät zu Vorsicht.

- Ortschaftsrat Johannes Lenßen weist auf ein **zugewuchertes Grundstück an der Köndringer Straße 5** hin.

- Er fragt, ob es erlaubt sei, dass **Wohnmobilisten am Waldgrillplatz übernachten**. Ortsvorsteher Hans-Ulrich Lutz antwortet, dass dies zur Erholung von der Fahrt rechtlich zulässig ist. Solange die Situation beherrschbar sei, keine missbräuchliche Nutzung und keine Abfallproblematik vorliegen, wird die Situation so belassen. Ansonsten müsste man sich eine Parkraumbewirtschaftung oder ähnliches Gedanken

machen. Ortschaftsrat Steffen Brupbach sagt, dass der Ortschaftsrat der Meinung war, dass dies in Ordnung sei, solange der Platz nicht zugemüllt wird.

Ende der Sitzung: 21.57 Uhr

Ortsvorsteher:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin: